

# Die Simmering Kartei

## UNSER WAPPEN

Das Simmeringer Bezirkswappen besteht aus 3 Teilen:  
Simmering führte als selbstständige Gemeinde ein **S**  
in seinem Gemeindegel.

Kaiser Ebersdorf brachte von seinem mittelalterlichen  
Besitzer ein springendes **Einhorn** mit.

In Albern lebten die Bewohner vor allem vom Fischfang.  
Deswegen waren in seinem Wappen **2 gekreuzte Fische**.



## Die Simmeringer Haide

Die Simmeringer Haide erstreckte sich von der Kirche St. Laurenz bis zum Donaukanal. Sie war ein großes, flaches Gebiet, ein eher unfruchtbares Land, das im Mittelalter noch mit Wald bedeckt war. Während der Türkenbelagerung 1529 stand an der Stelle des heutigen Neugebäudes ein Zeltlager der Türken.

Ein Teil der Haide wurde bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts als Übungsgelände für das Militär (Übungsschießplatz) benutzt. Kanonen wurden dort getestet.

Auf einem anderen Teil wurden Pferderennen veranstaltet.

1909 wurde die Simmeringer Haide der 1. Wiener Flugplatz. Der Franzose Louis Blériot machte Vorführungen vor etwa 300 000 Zuschauern. 1910 flog Karl Illner mit seiner Etrich – Taube von Wr. Neustadt auf den Flugplatz Simmeringer Haide und wieder zurück. Er wurde danach gefeiert. Außerdem gab es Flüge nach Paris.

Das Hochwasser der Schwechat machte die Haide immer wieder unbenützlich. Durch die Regulierung der Donau und Verlegung der Schwechat wurde die Hochwassergefahr gebannt und es siedelten sich immer mehr Gemüsegärtner an.

Heute ist die Simmeringer Haide ein wichtiges Industriezentrum geworden!

2

## Der Bezirk im Wandel der Zeit

- Vor vielen Jahren
- Die Türken vor Wien
- Pestzeit
- Franzosenkrieg
- Freie Gemeinden
- Simmering wird ein Bezirk
- Simmering zur Zeit der Weltkriege
- Das heutige Simmering

3

## Vor vielen Jahren

Die Menschen vor den Toren Wiens hatten es nicht einfach. Das kleine Dorf **Simanningen** wechselte immer wieder den Besitzer. Ob es die Ungarn waren oder die Türken, durch die Streitigkeiten und Kämpfe wurde der Ort sehr oft zerstört, aber immer wieder aufgebaut.



4

## Simmering

Das erste Mal wurde der Orts als "Simmaningen" 1028 in einem Dokument des Klosters St. Emmeram in Regensburg erwähnt. Ein Edelmann mit dem Namen Gottschalk schenkte dem Orden ein Grundstück in Simmering, allerdings mit der Bedingung, dass seinen beiden Söhnen Pfründe in dem bayrischen Kloster zusichert. Danach tauchen viele **Namen** für Simmering in verschiedenen Schreibweisen auf: Simmanin, Simoning, Symaningen, Symanin.

Am **21.12.1891** wurde Simmering auf Wunsch des Kaisers und gegen den heftigen Widerstand des damaligen Simmeringer Vizebürgermeisters Dr. Karl Linke **eingemeindet**.

5

## Die Türken vor Wien

Während der Türkenkriege stand das prunkvolle Kriegszelt des Großsultans Soliman in Simmering.



Er selbst bewohnte das **Schloss Ebersdorf**.  
Bei dem überstürzten Abzug der Türken wurde das Schloss verwüstet.

6

## Pestzeit



Nicht nur Kriege hatte die Bevölkerung zu überstehen.

Im Pestjahr 1713 beklagten die Simmeringer mehr als **100 Tote**. So berichtet der Dorfrichter **Pachmayr**. ("Normalerweise" waren es nur um die 15 Tote in einem Jahr).

Nach Pachmayr ist in Simmering auch eine Gasse benannt, in der sich eine Hauptschule befindet.

7

## Franzosenkrieg



Die Truppen Napoleons sammelten sich bei Kaiserebersdorf. Sie erhofften sich, dort leichter über die Donau kommen zu können. Nebenbei plünderten sie alle Orte der Umgebung. Der Übergang ging nur schleppend vor sich, die Franzosen verloren die Schlacht bei Aspern (1809).

8

## Freie Gemeinden

Um 1850 wurden Simmering und Kaiserebersdorf endlich freie Gemeinden.

Das bedeutete für die Bewohner, dass sie einen Bürgermeister wählen und Entscheidungen selbst treffen konnten.

Ein Beispiel: Bisher mussten die Bauern den Grundherrn um Erlaubnis bitten, wenn sie das Dorf verlassen wollten.

9

## Simmering wird ein Bezirk



Wien wurde immer größer und wuchs mit den reichen Vorstädten zusammen. Die eher ärmlichen Vororte waren gerade freie Gemeinden geworden und wollten deswegen ihre Selbstständigkeit nicht aufgeben.

Wünsche des Kaisers mussten aber wie Befehle behandelt werden. So wurden 1892 Simmering und Kaiserebersdorf der 11. Bezirk von Wien.

Die beiden Gemeindesiegel wurden zu einem Wappen vereint. Seit 1955 gehört auch das ehemalige Fischerdorf Albern zum Bezirk. Das Wappen wurde dreiteilig.

10

## Simmering zur Zeit der Weltkriege



Simmering war ein Arbeiterbezirk. Die **Bezirksvertretung** war bemüht, für die Simmeringer Bevölkerung bessere Lebensbedingungen zu schaffen. Aus den Baracken von Hasenleiten, die während des Krieges ein Kriegslazarett waren, wurden nach dem Krieg Kleinwohnungen für Obdachlose.

11

## Das heutige Simmering



Simmering ist ein wichtiges Industriezentrum geworden. Auf der **Simmeringer Haide** haben sich viele Industriebetriebe angesiedelt. Ein Wohnviertel nach dem anderen wurde gebaut.

Der neueste Bezirksteil Simmerings ist der Leberberg.

Die Straßen in diesem Gebiet wurden 50 Jahre nach Gründung der 2. Republik nach den Frauen benannt, die sich für Simmering eingesetzt haben.

12

## Die Neusimmeringer Pfarrkirche



Diese Kirche wurde unter Kaiser Franz Josef erbaut. Sie steht auf dem früheren Marktplatz Simmerings. Sie wurde 1910 geweiht.

13

## Die Altsimmeringer Kirche St. Laurenz



Diese Kirche war das Zentrum des kleinen Dorfes Simmering. Sie ist eine der ältesten Kirchen Wiens und war eine Wehrkirche. Bei Renovierungsarbeiten wurden Teile der Wehrkirche entdeckt. Die Kirche wurde während der Türkenbelagerung arg beschädigt.

Die heutige Kirche stammt aus dem Jahre 1746. Der Turm und der Altarraum sind Reste der alten Kirche, sie wurden in das neue Gotteshaus einbezogen. Bei Grabungen wurden im Bauschutt römische Ziegel aus dem Jahre 1746 entdeckt.

14

## Die Pfarrkirche von Kaiserebersdorf



Sie ist den Heiligen Peter und Paul geweiht und ist die Wallfahrtskirche Maria am Baume.

1192 wurde sie erstmals erwähnt, wurde von den Türken zerstört und später wieder aufgebaut.

15

## Dr. Karl Lueger - Gedächtniskirche

Diese Kirche befindet sich im Wiener Zentralfriedhof.  
Sie wurde von Max Hegele geplant.  
Der Wiener Bürgermeister Dr. Karl Lueger, der die Kirche in Auftrag gab, erlebte die Fertigstellung nicht mehr. Er wurde in der Unterkirche begraben.  
Im 2. Weltkrieg wurde die Kuppel der Kirche zerstört, dann wieder reproduziert.  
Vor kurzem wurde die gesamte Kirche renoviert.



16

## Weitere römisch-katholische Kirchen im Bezirk

St. Josef (Bleriotgasse)

St. Lukas (Anton Steinböck-Gasse 6)

St. Klemens (Meidlgasse)

## Evangelische Kirchen

Glaubenskirche (Braunhubergasse 20)

17

## Der Friedhof der Namenlosen



In der Nähe der Alberner Hafenanlage liegt der Friedhof der Namenlosen. Vor vielen Jahren wurden die Toten, die von der Donau angeschwemmt wurden, dort begraben. Da von diesen Leuten der Name meist nicht bekannt war, wurde der Friedhof "Friedhof der Namenlosen" genannt.

Wegen oftmaliger Überschwemmungen wurde der Friedhof vom Uferstrand jenseits des Schutzdamms verlegt. Heute gibt es dort keine Beerdigungen mehr. Er ist eine Gedenkstätte, die im Jahr 2000 100 Jahre alt wurde.

Der Friedhof der Namenlosen ist der einzige Friedhof der Welt, auf dem nur Tote eines Stromes (Flusses) bestattet wurden.

18

## Der Zentralfriedhof



Der Zentralfriedhof ist der größte Friedhof Österreichs.

Er ist mit der Straßenbahnlinie 71 erreichbar.

Da die einzelnen Friedhöfe Wiens wegen der wachsenden Bevölkerungszahl zu klein geworden waren, entschloss man sich, einen großen Friedhof anzulegen und die kleineren Friedhöfe zu schließen. 1874 wurde er eröffnet.

Der Mittelpunkt des Friedhofs bildet die Dr. Karl Lueger Gedächtniskirche. Davor befindet sich die **Präsidentengruft**. Seitlich der Kirche ruhen Verstorbene, die sich um das Land verdient gemacht haben, wie zB Musiker, Schauspieler, Wissenschaftler, Politiker ...

19

## Der Friedhof von Kaiser Ebersdorf

Der Friedhof von Kaiserebersdorf befindet sich in der Thürlhofstraße.  
Es ist ein kleiner Friedhof.



20

## Der Simmeringer Ortsfriedhof

Rund um die Laurenzkirche befindet sich der alte Bergfriedhof.  
Dort liegen die Simmeringer Persönlichkeiten der Vergangenheit begraben.



21

## Das Krematorium



Gegenüber dem 2. Tor des Zentralfriedhofs liegt das Krematorium, die Feuerhalle. Sie wurde von Clemens Holzmeister errichtet.

Hinter der Feuerhalle befindet sich der Urnenhain.

22

## Schloss Kaiserebersdorf



Kaiser Maximilian der Erste erwarb durch Tausch das Jagdschloss. Maximilian der Zweite ließ einen Tiergarten bauen. **So entstand der 1. Tiergarten Wiens in Simmering.**

Von seinem Spanienaufenthalt brachte er Tiere mit, die er in der Menagerie des Schlosses unterbrachte. So konnten die Wiener eines Tages einen Elefanten bestaunen. Der **Urwaldriese** lebte aber nur ein Jahr. Aus seinen Knochen fertigte man einen Sessel an, der heute noch im Besitz des Stiftes Kremsmünster ist. Die Menagerie des Schlosses übersiedelte später ins Schloss Neugebäude und dann ins Schloss Schönbrunn.

23

## Thürnlhof



Nach der **Schlacht bei Aspern** soll der französische Kaiser Napoleon im Thürnlhof geschlafen haben. Das Wohnzimmer ist noch heute erhalten und kann besichtigt werden.

Der Thürnlhof ist heute ein Restaurant.

24

## Schloss Neugebäude



1568 ließ Kaiser Maximilian II. das Schloss Neugebäude als Lustschloss errichten. Es hat bis heute keinen eigenen Namen erhalten, war aber das einzige bedeutende Renaissanceschloss Österreichs.

Die Schlossanlage beinhaltete Lustgärten, Gartensäle und auch Tierzwinger. Die Tiere der Menagerie des **Schlusses Kaiser Ebersdorf** und später auch die Tiere des Prinzen Eugen aus dem Schloss Belvedere übersiedelten ins Neugebäude.

25

## Der Kanal



Wo heute die Flughafenschnellbahn fährt, befand sich früher der Wiener Neustädter Kanal. Er wurde ursprünglich als Schifffahrtsweg von Wien nach Triest geplant. Auf dieser Wasserstraße sollten billig Kohle, Holz und Überseegüter nach Wien gebracht werden.

1797 wurde in Guntramsdorf damit begonnen. Sträflinge wurden zur Zwangsarbeit verpflichtet. Der Hafen in Wien befand sich im Bereich der U-Bahnstation Landstraße. 1803 war der Kanal bis Wr. Neustadt fertig.

26

## Einkaufen



Die Geschäfte auf der Simmeringer Hauptstraße laden dich zum Kauf ihrer Waren ein.

Im Winter ist das Einkaufen im EKAZENT bequem.

Das EKAZENT ist ein Einkaufszentrum (Simmeringer Hauptstraße 98 Ecke Grillgasse) unter Dach. Dort kannst du einen Einkaufsbummel machen, ohne zu frieren.

Im 1. Stock befindet sich die Städtische Bücherei.

Im 2. Stock sind Veranstaltungsräume untergebracht.

27

## Elektrizitätswerk



Vor 100 Jahren wurde der Bau des Elektrizitätswerkes auf der Simmeringer Haide beschlossen. Bis dahin gab es auf den Straßen Gaslaternen oder Finsternis.

Heute wird dort Strom aus Erdgas erzeugt. Durch die Ausnützung der Abwärme wird mehr als die Hälfte der in Wien gelieferten Fernwärme vom E-Werk Wienstrom zu den Heizbetrieben Wien geliefert.

28

## Alberner Hafen



1939 wurde in Albern ein Hafenbecken als Umschlagplatz für Getreide gebaut. Auf dem Hafengelände stehen auch Silos, die insgesamt ein Speichervolumen von 40 000 Tonnen aufweisen. Der Hafen ist insgesamt 780 000 m<sup>2</sup> groß und wurde zu einem Frachtzentrum ausgebaut.

Im Alberner Hafen werden Schiffe mit Getreide beladen und in andere Länder exportiert.

29

## Der Herderpark



Er ist nach dem deutschen Dichter Gottfried Herder benannt. Auf diesem Gelände befand sich vor vielen Jahren eine Kleingartensiedlung.

Vor ca. 70 Jahren wurde der Park mit seinen Bäumen, Sträuchern, Blumenbeeten und Wiesen angelegt. In der Mitte des Parks befindet sich ein Zierbrunnen mit einer auf einem Felsen ruhenden Wassernixe. Am Rande des Parks befinden sich 2 Schulgebäude, ein Spielplatz, eine Spielwiese, ein Käfig zum Ballspielen und ein Kinderfreibad.

30

## Der Hyblerpark

Der Hyblerpark befindet sich in der Pachmayrgasse - Eisteichstraße.

Während der Sommermonate gibt es dort ein Parkbetreuungsteam, das mit dir spielt und an das du dich mit deinen Problemen wenden kannst.



31

## Zentralwerkstätte



Auch Straßenbahnen und Linienbusse müssen gewartet und repariert werden.

An der Grenze zu Niederösterreich steht die Zentralwerkstätte der Wiener Verkehrsbetriebe.

In der Zentralwerkstätte der Wiener Verkehrsbetriebe (Wiener Linien) werden beschädigte Straßenbahnwagen und Autobusse wieder repariert.

32

## Entsorgungsbetriebe



Das verschmutzte Wasser wird in der Hauptkläranlage auf der Simmeringer Haide gereinigt (geklärt) und dann in den Donaukanal entlassen.

Der Klärschlamm und der in Wien anfallende Sondermüll werden in einer Verbrennungsanlage verbrannt und somit unschädlich gemacht.

33

## Naturlehrpfad

Unterhalb des Neugebäudes wurden ein **Naturlehrpfad** und Lagerwiesen angelegt.  
Von einem Klassenzimmer im Freien, wo du schon einige Erklärungen über die Tier- und Pflanzenwelt erhältst, kannst du losmarschieren.  
Am Rande des Weges stehen Erklärungstafeln.  
Erfreue dich an der Natur und zerstöre sie nicht!

34

## Das Simmeringer Hallenbad



Die Eröffnung des Simmeringer Hallenbades erfolgte am 30. September 1978. Es wurde im Rahmen des vom Architekten Grünberger erarbeiteten Bezirkshallenbäderprogramms errichtet.

Gleich gegenüber der Freiwilligen Feuerwehr wurde für die Simmeringer das Hallenbad und später auch ein Freibad errichtet.

35

## Gasometer



Das 1896-99 errichtete Simmeringer Gaswerk erhielt vier Gasometer, die jeweils 75 Meter hoch waren und ein Fassungsvermögen von 90 000 m<sup>3</sup> Gas hatten. Der fünfte, 1909 errichtete Gasometer wurde 1982 abgerissen. Nach der Umstellung auf Erdgas wurden die Gasometer nacheinander stillgelegt und stehen seit 1978 unter Denkmalschutz. Seitdem fanden in den Gasometern Veranstaltungen, wie zB Ausstellungen, statt. Seit einiger Zeit werden die Gasometer für Wohnungen und Büros genützt.

36

## Das Bezirksmuseum



Das Bezirksmuseum ist im Amtshaus untergebracht. Dort kannst du die Geschichte Simmerings vom Bauerndorf zum Stadtviertel miterleben.

Im Museum werden alte Bilder und andere Funde aufbewahrt. Zu verschiedenen Themen werden immer wieder Ausstellungen gemacht.

37

## Spottlied über den Schneider



Auf der Simmeringer Had hat`s an Schneider verwaht ...  
so heißt es in einem Spottlied.

Nach der Revolution 1848 war die Bevölkerung dem Kaiser nicht gut gesinnt.

So soll der Schneider Johann Libenyi 1853 ein Messerattentat auf Kaiser Franz Joseph verübt haben. Durch eine Drehbewegung traf die Klinge aber eine Schnalle der Halsbinde und rutschte ab.

Ein Spaziergänger namens Josef Ettenreich packte den Attentäter und warf ihn zu Boden.

Der Attentäter wurde zum Tod verurteilt und bei der Spinnerin am Kreuz im 10. Bezirk gehängt.

Josef Ettenreich wurde in den Adelsstand erhoben.

38

## Spottlied über den Schneider

### **Liedtext:**

Auf der Simmeringer Had´,  
hat´s an Schneider verwaht,  
das g´schieht ihm scho recht,  
warum sticht er so schlecht.

Mit der Nadel samt dem Öhr,  
samt dem Zwirn und der Scher.

Allen sei es a Lehr, er lebt nimmermehr,  
und Leut´In hurchts auf, der Wind hört schon auf,  
gang er allerweil so furt, wa ka Schneider mehr durt.



Zur Erinnerung an den guten Ausgang des Attentates wurde die Votivkirche gebaut.

39

## Die Löwenbraut

Wo einst die Zelte der Türken standen, ließ der Kaiser ein wunderschönes Jagdschloss erbauen. Es hieß Neugebäude und hatte einen Tiergarten angeschlossen.

Eines Tages feierte eine Prinzessin dort ihren Geburtstag und lud viele Gäste ein. Als die Kanonen donnerten und die Trompeten dröhnten jubelten die geladenen Gäste dem Kaiser und seiner Tochter zu. Berta, die Tochter des Tierwärters, überreichte einen Blumenstrauß als ein Löwe laut brüllend in den Festsaal stürmte.

Die Wachsoldaten wollten den Löwen töten, aber Berta lief zu dem Löwen, schlang ihre Arme um seinen Hals und bat, ihn nicht zu töten. Das kleine Mädchen nahm den Löwen bei seiner Mähne und führte ihn in seinen Käfig zurück.

Zum Dank schenkte der Kaiser dem Mädchen den Löwen und gab ihr den Namen Löwenbraut.

Jeden Tag besuchte Berta nun ihren Löwen, versorgte ihn und spielte mit ihm. Die Zeit verging. Als sie erwachsen war und die Vorbereitungen für ihre Hochzeit traf, hatte sie nicht mehr so viel Zeit für den Löwen.

Am Tag der Hochzeit ging Berta in ihrem Brautkleid noch einmal in den Käfig, um sich von ihrem Löwen zu verabschieden. Doch er war diesmal nicht so glücklich wie sonst über ihren Besuch. Als sie den Käfig verlassen wollte, stellte sich der Löwe ihr in den Weg und brüllte laut. Als der Bräutigam vor dem Zwinger erschien, schlug der Löwe seine Beschützerin mit seiner Pranke zu Boden und tötete sie.

Von einem Schwert durchbohrt sank der Löwe an der Seite der „Löwenbraut“ nieder.

Lange Zeit hieß das Haus auf dem Salzgries, wo Berta hätte einziehen sollen „Zur Löwenbraut“.

## Maria am Baume

Vor langer Zeit ließ ein Forstmeister ein Marienbild an einen Eichenbaum hängen. Bald darauf flüsteren sich die Leute, dass dieses Bild Wunder vollbringen könnte. Blinde sollen sehend und Lahme gehend geworden sein.

Nun pilgerten jeden Sonntag viele hundert Menschen bei schönem Wetter zu diesem Baume, um dem Bild ihr Leid zu klagen.

Dies veranlasste den Fürsterzbischof den Baumstamm mit dem Bild in die nahe Pfarrkirche von Ebersdorf bringen zu lassen. Der Baumstamm wurde hinter dem Hochaltar festgemacht und mit einer eisernen Baumkrone verziert.

Doch seit das Bild nicht mehr draußen im Freien auf dem Baume hängt, wird von keiner wunderbaren Heilungen mehr berichtet.

## Die Geschichte vom armen Poststeffel

Es war im Pestjahr 1713. Die Pest, auch der schwarze Tod genannt, forderte viele Menschenleben in ganz Wien. Auch in Simmering gab es diese schlimme Krankheit. In einem Jahr starben über 100 Personen, ansonsten waren es so an die 15.

In diesem Jahr fuhr ein schwäbischer Postkurier mit seiner Kutsche von Ungarn nach Wien. Mitten in einer klaren Octobernacht kam er durch die alte Telbergasse, die heute Krausegasse heißt. Steffl fühlte sich schon seit längerer Zeit ziemlich schlecht. Neben der Poststraße, nahe den Weidenbäumen befand sich eine noch offene Pestgrube, in der viele Pesttote lagen.

Dort hielten die Pferde an und fraßen von dem dünnen Herbstgras. Sie hatten noch nicht bemerkt, dass auch ihr Postkutscher schon längst von der Seuche dahingerafft worden war.

Am nächsten Tag ist er von Bauern entdeckt worden. Im Totenbuch zu St. Laurenz ist heute noch sein Tod vermerkt.

Vielen Dank für die Geschichte an die Schüler der 4.C Klasse der Volksschule Herderplatz, Schuljahr 1999/2000

## Der erste Elefant in Wien

Maximilian II., der am Hofe Philipps II. in Spanien erzogen wurde, fand großen Gefallen an den dort in Menagerien gehaltenen Tieren. Er beschloss, einen Elefanten nach Wien mitzunehmen.

Der Elefant hatte einen beschwerlichen Fußmarsch hinter sich, als er 1552 nach Wien kam. Beim prunkvollen Einzug Maximilians und seiner Gemahlin Infanta Maria wurde der Elefant mitgeführt. Mehrmals ließ Maximilian die ganze Kolonne halten, damit die Menschenmenge am Straßenrand das Tier genauer betrachten konnte.

Auf dem Graben, mitten in der Stadt, fiel ein fünfjähriges Mädchen in dem Gedränge dem Elefanten vor die Füße. Ohne das Kind zu verletzen, hob der Elefant es mit seinem Rüssel auf und überreichte es wie ein Kavalier der weinenden Mutter.

Der Vater ließ zu Erinnerung ein Bildnis des Elefanten an seinem Hause am Graben anbringen.

Der Elefant verstarb aber nur eineinhalb Jahre später an einem Magen- und Darmleiden.

